

Nr.: BV-022/2021

**Lutherstadt Wittenberg
Der Oberbürgermeister**

aktuelle Fassung vom: 11.03.2021

Fachbereich
Stadtentwicklung
Stiller, Janine
Tel.: 421-91311
Aktz.:
Bezug:

Beschlussvorlage

Nummer BV-022/2021

Betreff :

Smart City Lutherstadt Wittenberg

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Landwirtschaft	22.03.2021	öffentlich vorberatend
Stadtrat	14.04.2021	öffentlich beschließend

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg beschließt:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Bewerbung der Lutherstadt Wittenberg für die 3. Runde des Bundeswettbewerbs „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ gemäß den Anlagen 1-3 auszuarbeiten und einzureichen.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dass Projekt entsprechend den vom Fördermittelgeber vorgegebenen Rahmenbedingungen und unter Bereitstellung der erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen umzusetzen.

Pflichtaufgabe Freiwillige Aufgabe Finanzielle Auswirkungen: Ja Nein**ERGEBNISPLANUNG**

Teilhaushalt		
Produkt	Nummer	Bezeichnung
Konten	Aufwandskonto	Nummer Bezeichnung
	Ertragskonto	Nummer Bezeichnung
Kostenstelle/ Kostenträger	Nummer Bezeichnung	

Aktuelles Haushaltsjahr				Mittelfristige Ergebnisplanung			
Aufwand		Ertrag		Aufwand		Ertrag	
	Euro		Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro
veranschlagt	0	veranschlagt	0	2022	1.000.000	2022	900.000
				2023	1.000.000	2023	900.000
Bedarf	500.000	Bedarf	450.000	2024	1.000.000	2024	900.000

Das Förderprojekt geht über die Laufzeit von 2021 bis 2026. Mit Auswahl der Modellprojekte im Juni 2021 gliedert sich das Projekt in die Strategiephase 08/2021 - 07/2022 (1 Jahr) und Umsetzungsphase 08/2022 – 07/2026 (4 Jahre). Bei einer angestrebten Gesamtinvestition von ca. 6,1 Mio € ist ein jährlicher Eigenanteil pro Jahr von 100-150 T€ aufzubringen. Die Mittel sind mit dem Nachtragshaushalt einzustellen.

Begründung :I. Einleitungstext – Ausgangs- bzw. Beschlusslage

ISEK 2030 Beschluss-Nr. I/39-2-19 vom 25.09.2019

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat hat die 3. Runde des Bundeswettbewerbes „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ ausgelobt. Der Bundeswettbewerb stellt in der aktuellen Staffel unter dem Titel „Gemeinsam aus der Krise: Raum für Zukunft“ zentrale Aufgaben der Stadtentwicklung (aktuell im Zusammenhang mit der Krise durch Corona) in den Mittelpunkt und sucht nach Lösungsansätzen, bei denen die Digitalisierung helfen kann. Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum 14.03.2021 einzureichen. Der entsprechende Stadtratsbeschluss ist bis zum 14.04.2021 vorzulegen. Unterstützt durch das Kompetenzzentrum Stadtumbau Sachsen-Anhalt, ansässig bei der SALEG, möchte sich die Lutherstadt Wittenberg bewerben.

Nähere Informationen zum Thema sowie die Smart City Charta der Nationalen Dialogplattform Smart Cities finden sich unter dem Link:

<https://www.bmi.bund.de/DE/themen/bauen-wohnen/stadt-wohnen/stadtentwicklung/smart-cities/smart-cities-node.html>

Digitale Ansätze wurden in der Verwaltung in der Vergangenheit bereits angegangen und haben sich bedingt durch die aktuelle Situation sogar beschleunigt. Neben dem digitalen Stadtmodell für die Altstadt oder den Online-Beteiligungsformaten im Zuge von Planungsverfahren ist jüngst die Beschwerdeplattform „Sag’s uns einfach“ an den Start gegangen. Weitere Gedanken und sektorale Ideen, Planungs- und Verwaltungsprozesse digitaler und smarter zu gestalten, sind fachübergreifend im Gespräch, so dass mit einer Bewerbung zur Smart City die Chance besteht, eine ganzheitliche Strategie unter Einbindung der gesamten Verwaltung und differenzierter Akteure aus der Stadt zu erarbeiten und mit nachhaltiger Wirkung auf gesamtstädtischer Ebene umzusetzen.

II. Beschlussgegenstand

Beschlusspunkt 1

Digitalisierung wird als Standortfaktor immer bedeutender und beeinflusst Infrastrukturen, innovative Arbeits- und Wohnwelten, aber auch soziale Infrastrukturen (Bildung, Betreuung). Unter dem Titel "Digitale Reformation - Lutherstadt Wittenberg - Geschichte mit Digitalisierung fortschreiben" möchte sich Wittenberg an der digitalen Pionierarbeit beteiligen. Die Stadt möchte nicht nur in der Vergangenheit als sakrale, sondern als eine in die Zukunft gewandte Musterkommune verstanden werden. Digitalisierung ist unabdingbares Instrument für die Zukunftsgestaltung.

Für die Bewerbung sollen mit Bezug zu dem ausgelobten Thema „Gemeinsam aus der Krise: Raum für Zukunft“ folgende Schwerpunkte aus dem ISEK im Rahmen des Smart Cities-Projektes von Wittenberg im Fokus stehen:

- Belebung der Innenstadt
- Zusammenwachsen der Kernstadt mit den Ortschaften
- Stadt am Fluss.

Im Zuge der Daseinsvorsorge sollen zudem folgende Smart City-Ansätze verfolgt werden:

- Vernetzung verschiedener Akteure (Bildung, Wirtschaft, Wissenschaft)
- Stärkung regionaler Identitäten (Handel, Geschichte, Demokratie)
- Digitalisierung von Planungs- und Verwaltungsprozessen.

In Anlage 1 sind die Bewerbungsunterlagen vollumfänglich einzusehen. Geltungsbereich für die Smart Cities Strategie ist die Gesamtstadt (Anlage 2). Der Bewerbung ist eine Absichtserklärung inkl. Beteiligtenliste beizufügen (Anlage 3), welche mit dem Unterstützerschreiben des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt ergänzt wurde. Die Beteiligtenliste ist nicht abschließend, Erweiterungen sind im Zuge des Prozesses ausdrücklich erwünscht.

Die Bewerbungsphase ist als erster Schritt zu verstehen. Die Bewerbungsunterlagen bilden dabei die Grundlage, auf der bei einer erfolgreichen Berücksichtigung als Modellprojekt die Smart City-Strategie zu den genannten Themen zu erarbeiten ist. Erklärtes Ziel ist es dabei, diesen Prozess in einem partizipativen Verfahren gemeinsam mit allen relevanten Akteuren aus Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Stadtgesellschaft, Öffentlichkeit und Politik zu gestalten.

Die Bewerbung war über eine Onlineplattform bis zum 14.03.2021 einzureichen gewesen. Ein Stadtratsbeschluss ist bis zum 14.04.2021 nachzureichen, der die Bewerbung der Lutherstadt komplettiert.

Beschlusspunkt 2

Die Lutherstadt Wittenberg möchte:

- als Modellprojekt Smart Cities Stadtentwicklung und Digitalisierung gemeinsam mit ihrer örtlichen Öffentlichkeit in einem partizipativen Verfahren diskutieren und gestalten,
- hierfür einen strategischen Ansatz im Sinne der Smart City Charta der Nationalen Dialogplattform Smart Cities verfolgen,
- „Smart City“ nicht bloß als sektorales Projekt verstehen, sondern die räumlichen und gesellschaftlichen Wirkungen der Digitalisierung fachübergreifend betrachten,
- sich in Kenntnis des geforderten Eigenanteils bewerben und diesen einbringen,
- sich mit der Bereitschaft zum modellhaften/beispielhaften Lernen für und mit anderen Kommunen bewerben.

Das Projekt hat in Bezug auf die Förderung eine Gesamtlauzeit von 6 Jahren. Bei positivem Votum für die Bewerbung ist mit einer Bewilligung im Juli 2021 zu rechnen. Der finanzielle Gesamtrahmen beträgt ca. 6,1 Mio €. Die Förderquote beträgt 90 %. Der Eigenanteil beläuft sich demnach auf insgesamt ca. 610 T€, und max. 150 T€ jährlich, im Zeitraum 2021-2026.

Verbunden mit der Bewerbung und Umsetzung des Projektes ist der Aufbau einer entsprechenden Organisationsstruktur verbunden. Vorgesehen ist eine neue Organisationseinheit: Digitale Dienste, die als neue Stabsstelle des Oberbürgermeisters gebildet wird und mit einer förderfähigen Stelle eines CDO (Chief Digital Officer) zu besetzen ist. Dieser managt alle Themen betreffend Smart Cities und bündelt und vernetzt die innerhalb der Verwaltung und von städtischen Akteuren eingebrachten Digitalisierungsideen/-projekte.

Ziel ist es, den Digitalisierungsprozess langfristig zu verstetigen und damit die Digitalisierung nachhaltig in der Stadt zu verankern.

III. Anlagen

Anlage 1 – Antragsunterlagen inkl. Anlagen

Anlage 2 – Übersichtsplan Geltungsbereich Gesamtstadt

Anlage 3 – Absichtserklärung der Stadt inkl. Beteiligtenliste und Unterstützerschreiben des Ministeriums